

GEMEINDERAT SEEON-SEBRUCK

Klares Votum für Bau des Kreisverkehrs

Obwohl für den geplanten Kreisverkehr im Bereich Malerwinkel westlich von Seebuck an der Abzweigung Richtung Rosenheim weniger Fördermittel in Aussicht gestellt werden, hält der Gemeinderat an dem Bauvorhaben fest.

Seeon-Seebruck – Einen einstimmigen Beschluss, die Straßenbaumaßnahmen weiter zu verfolgen, fasste das Gremium in seiner jüngsten Sitzung, die auf Einladung der Firma Regnauer im neuen Vitalbüro des Seebucker Unternehmens stattfand. Ursprünglich war die Gemeinde davon ausgegangen, dass die Finanzierung der Straßenbaumaßnahme über das Kommunale Sonderbaulastprogramm des Freistaats Bayern mit einer Förderung von circa 80 Prozent abgewickelt werden kann. Bei den ermittelten Kosten von 600 000 Euro für die Kreisverkehrs-Anlage hätte das bedeutet, dass die Gemeinde mit einer Förderung von rund 480 000 Euro hätte rechnen können und selber mit nur 120 000 Euro belastet gewesen wäre.

Zwischenzeitlich sei aber nur noch eine Förderung von maximal 50 Prozent in Aussicht gestellt worden, weil der Fördertopf der Kommunalen Sonderbaulast momentan nicht mehr hergebe, sagte Bürgermeister Bernd Ruth. Dies wiederum bedeute, dass die Gemeinde etwa die Hälfte der Kosten selber tragen müsse. Bernd Ruth stellte deshalb zur Diskussion, ob das Vorhaben weiter verfolgt werden solle oder nicht.

In den Diskussionsbeiträgen zeichnete sich ein klares Votum für den Bau eines



Der Seeon-Seebrucker Gemeinderat will trotz weniger Fördermittel an dem geplanten Vorhaben festhalten, im Bereich Malerwinkel an der Abzweigung Richtung Rosenheim einen Kreisverkehr zu bauen. Die Stelle hat sich mittlerweile zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt. „Da kracht es ein paar Mal im Jahr“, beobachtet Carolin Velten vom „Lambachhof.“

FOTO RASCH

Kreisverkehrs ab, das letztendlich auch einvernehmlich bestätigt wurde. Ein Kreisverkehr hätte den zusätzlichen Vorteil, die von den dort ansässigen gastronomischen Betrieben geforderte Geschwindigkeitsbegrenzung zu erreichen, sagte Rudi Mayer (FW), der sich dazu bekannte: „Wir sollten einen

Kreisverkehr bauen.“ Der „Malerwinkel“ und der „Lambachhof“ mahnten seit Jahren an, dass dort viel zu schnell gefahren werde und sich die Stelle mittlerweile zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt habe. „Da kracht es im Jahr ein paar Mal“, sagte Carolin Velten vom „Lambachhof“ der Chiemgau Zei-

tung. Josef Hölzl (FW) unterstützte seinen Vorredner Mayer und betonte, dass ein Kreisverkehr auch im Sinne der Radfahrer vernünftig wäre. Michael Regnauer sprach sich ebenfalls dafür aus, die Maßnahme weiter zu verfolgen. „Wir schieben das jetzt schon so lange vor uns her.“ In Verbindung mit dem Rad-

wegenetz sei ein Kreisverkehr ganz wichtig, betonte er. Ursprünglich war im Rahmen des Chiemsee-Uferrundweg-Konzepts im Bereich Malerwinkel eine Geh- und Radwegunterführung mit Anschlussbereichen vorgesehen. Der Kostenrahmen lag dabei bei 480 000 Euro mit einer Förderquote von 50 Prozent.

Diese Kosten seien aber nie aktualisiert worden, erklärte Bürgermeister Ruth. Daraufhin hatte der Gemeinderat angeregt einen Kreisverkehr mit Anschlussbereichen zu bauen. Die Gespräche mit den Fachbehörden seien geführt und der Grunderwerb für die Kreisverkehr-Anlage getätigt, so Bernd Ruth. 9a